

Rekord und Meistertitel

Die U18-Frauen-Sprintstaffel der LV Winterthur hat einen 19 Jahre alten Schweizer Rekord gebrochen.

MUTTENZ – Eine kontinuierliche Leistungssteigerung wurde an den Schweizer Staffel-Meisterschaften in Muttenz mit Gold belohnt. Die weibliche U-18-Staffel der LV Winterthur in der Besetzung Estefania Garcia, Vera Winter, Cornelia Halbheer und Sina Fehr lief über 4×100 m überraschend Schweizer Rekord in 47,96 Sekunden. Die bisherige Bestmarke hatte die GG Bern 1989 mit 48,08 aufgestellt.

In Muttenz herrschten am Sonntag kühle, aber durchaus gute Sprintbedingungen. Zum Final liess sich gar die Sonne blicken. Die Bestzeit der LVW-Staffel lag vor dem Wettkampf bei 49,14, gelaufen an den kantonalen Meisterschaften im Frühjahr. Im Vorlauf liefen die Winterthurerinnen 48,51, im Zwischenlauf 48,31. Trainer Georg Pfarrwaller, selbst ehemaliges Mitglied der Schweizer 4×100-m-Juniorinnen-Staffel, konnte die Wechsel von Lauf zu Lauf verbessern lassen. Im Final erzielte die junge Truppe die 47,96, gewann damit Gold und erfuhr erst danach vom Stadionspeaker, dass dies Schweizer Rekord bedeutete. Keine der Sprinterinnen hatte von der alten Bestmarke gewusst.

Trainer Pfarrwaller war sich seit Beginn des Jahres des Potenzials der Staffel bewusst, liess aber auch nach der guten Zwischenlaufzeit kein Wort über die alte Rekordzeit verlauten. Er wusste, dass sein Beitrag in der Verbesserung der Wechsel lag – alles

Weitere musste man nehmen, wie es kommt. Auch er war überrascht, dass es tatsächlich funktionierte.

Die Staffelläuferinnen traten dieses Jahr einzeln nicht gross als Sprinterinnen in Erscheinung. Aber alle hatten die SM-Limite über 100 m erfüllt, was vergleichsweise selten vorkommt. Garcia ist zudem U-18-Schweizermeisterin im Weitsprung und Speerwurf. Halbheer wurde an den Titeltämpfen Fünfte über 200 m.

Aktive auf Platz 6

Bei den Aktiven schickte die LV Winterthur wie im Vorjahr die 4×400-m-Staffel ins Rennen. Allerdings hatte sie vorgängig einen Dämpfer hinzunehmen. 400-m-Hürden-Meister Christian Grossenbacher musste krank verzichten. So liefen Roger Rüegg, Andreas Felix, Stefan Ramp und Roman Buri in 3:21,98 auf Rang 6. Mit Grossenbacher hätte man sehr wahrscheinlich in den Medaillenkampf eingreifen können.

Die männliche U-16-Staffel über 5×80 m hatte ebenfalls in letzter Sekunde eine Auswechslung vorzunehmen. Murat Tuzluk brach sich im Abschlussstraining das Schlüsselbein. Sven Frei stiess dadurch zum Team mit Tim Huwiler, Severin Keller und Dominic Baumgartner. Die LVW hatte zwei schlechte Wechsel und landete deshalb in 48,13 auf Rang 5.

Weiter am Start waren Lisa Kurmann, Anja Bachmann, Flurina Frei und Melanie Ramp in der olympischen Staffel (800, 400, 200, 100 m), die in 3:56,78 Siebte wurden. Fabian Jucker, Christian Bärtsch und Jonas Kuratli belegten bei den U20 über 3×1000 m den 9. Rang. *(ps)*